(1542. Gewesen ist, gleichwohl doch noch) | Drei Sprachen drin gelernet auch | (Die Er denn schon hat fein) verstanden, | Wie Hertzog Moriz dan ist kommen. | (Von dann von Käyser Carln Er) ward

1543. Zum Hartschierer gefordert ab, | Denn er denn gleichfalls nach Vermögen |

1546. Beygewohnet, in Schmalkaldischen Zügen, | (Wie er nun 2 Jahr bey ihm hat) Gediehnet, Er sein Abschied bath, |

1548. (Bald wieder ward) gefordert (hin) | Von Marggraf Hannſsen nach Küstrin | (Bey dem Er, bis verlieffen 5. Jahr) | In Dienst, und mit für Metz war.

1553. (Von Dannen, wie die Chur-Hertzog | Hertzog) August, nach seines Herrn Bruders Tod, | (Hatt angenommen, sein Urlaub) er nahm | Und an Augusti Hoffe kam. | Da er denn auch 3. Jahr verblieb) | Bis man jetzt 56 schrieb. | (Da fieng er an ein ander Leben), | Und thät sich in den Ehestand begeben | (Mit Jungfer Barbara von) Lohſs, | Mit der er lebt in Freuden groſs, | (Und in solchem Ehestand sein), | zeugt fünff Söhne und Sechs Töchter fein, | (Als nehmlich Joachim, Heinrich), | Cathrin, Brigitten, Wolff Dietrich, | Maria Barbara und Barbara, | Melchior, Ulrich, und Barbara. | (Die dritte Tochter, als Marie) | Nahm Hans: Wolff von Minckwitz zur Ehe, | (Welche in ihren Ehe-Leben | Zu Erben 10. Söhne und 5. Töchter geben; | Die ältere aber, Frau Barbara, | Christian von Löbn verehelicht war. | Die zeugten in ihren Ehebett rein | Drey Söhne und soviel Töchter fein, | Darneben hat er auch noch Freud | Am Hoff-Leben eine gute Zeit, | Denn er in seinen Dienst verhart, | Biſs er wieder aufgefordert ward,)

1569. Von Marggraffen wieder nach Cüstrin, | (Da er bey Ihm solt Hauptmann sein) | Zu Margen Wald, drum er auch | (Verkauffen wolte Wiederod) | Seyn Guth in Meissen, und sich geben | (Unter den Marggraffen, was geschach eben?) | Inmittel Er hiermit umbgieng, | Verstarb (der fromme Fürst geschwind:) | Doch macht Ihn die Fürstl. Witt-Frau | (In Ihrem Leib-Guth zu Storckau,) | Zum Hauptmann, von dann er auch wardt, | (Von Marggraf Hans Görg gefordert ab | Der Ihn alsbald zum Liebenwald, | Und Butzkau zum Hauptmann bestalt) |

1573. In alles Er also 4. Jahr, | (Unter dem Marggraffen blieb aldar,)

1575. Bis er endlich nach Meklenburg kommen, | (Er daselbst in Bestallung genommen;)

1585. Von dannen Er auch endlich abschied, | (Und sich nunmehr begab in Fried,) | Kaufft Seyfersdorf das Ritter-Guth, | (In Meiſsen und sich da enthielt) | Etliche Jahr in Fried und Ruh, | Bracht er allda sein Leben zu, | Bis man Sieben und Neuntzig schrieb, | (Verstarb Ihn sein Hertzliebes Weib) | Zu Seyfersdorff, darumb Er sich | (Nach Dreſsden begab williglich) | Weil er nunmehr alt, kranck und schwach, | Daſs Er sich da all Sorg entschlag;) | In solcher seiner Beschwerung, | (Daſs er auch hätte Ergötzung,)

1598. Er wieder zu der Ehr nahm, | (Folgendes Jahr, Jungfer Monicam,) | Von Schönberg, mit der er auch lebt | (Ueber 5. Jahr in Fried und Freud.) | Biſs er den 26. Martii fürwar) | (In) 1603 (Jahr) | Verstarb in Herren seeliglich, | (Seines Alters bey 82.) | Zu Dreſsden in der Churfürstl. Stadt | (Darinnen er seine Wohnung hatt.) | Als er 44 Kinder zart, | (Ein Vater und ein Groſs-Vater wardt;) | Folgends den 4. April Er wurd | (In ansehnl. Process. geführt,) | Nach Seyfersdorff mit grossen (Klag, | Darauff Er wurd den andern Tag) | Geleget in die Kirchen dar, | Zu seinem (Weib, vor das Altar,) | Wie solches zeigt der Leichenstein, | (Der lieget auf dem Grabe sein,) | Darin der Leib seine Ruh-Stadt hatt, | (Der Seelen der liebe Gott genad).

Erbaut 1605. Erneuert 1892.

Kanzel, im unteren Theile bis zur Brüstung alt, Sandstein, neu bemalt. Ueber einer kräftigen, reich gegliederten Console mit seitlichen Voluten entwickeln sich fünf Seiten des Achtecks. Der alte Theil schliesst oben in einem kräftigen Viertelstab ab, an vier Seiten beflügelte Engelsköpfchen, an der vorderen Seite zwei Wappen, links das Schönfeld'sche, rechts das Grünrod'sche. Darunter am Kragstein bez. 1605. Auf einer Platte an der vorderen Seite des Consols bez.:

Die edllen | und viel tu | gentsamen, frau Sabina | geborne v: | Ertmansto | rf, und frau | Sabina gebo | rne Schinfeltin habn dise can | zel erbaut.

Die Brüstung ist aus Holz, 1892 erneuert. Die Kanzel steht jetzt an der Nordseite.

Glocken. Drei von Johann Gotthelf Grosse im Jahre 1850 gegossen.

Eine vierte im obersten Theile des Thurmes als Schlagglocke für die Uhr, 53 cm hoch, 66 cm im unteren Durchmesser, am Halse bez.:

o rex + glorie + veni + cum + pace + ave + maria +

in einer Schrift wie nebenstehend. Um 1500.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn323594115/265